

# Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

**biplano**   
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh  
8700 küsnacht

t 044 912 06 06  
www.biplano.ch

 SWISS KITCHEN AWARD

## Kirche und Kino

In Zürich herrscht Kinofieber – das ZFF ist noch voll im Gang. Der Kirchenpreis für den besten Film ist aber vergeben. Andrea Marco Bianca berichtet. **2**

## Grün und SVP

Der neue Kantonalpräsident der SVP, Domenik Ledergerber, bekennt sich zum Grünsein. Er meint dies natürlich bezogen auf die Landwirtschaft. **3**

## Surfen und Stadt

Wellenreiten in der City? Das geht. Im «Urban Surf» in Zürich, das von einer Küssnachter Eventagentur betrieben wird. In einer Woche ist Saisonende. **8**

# Ein Masterplan für die optimale Nutzung

Am 5. Dezember stimmen die Küssnachterinnen und Küssnachter über eine Dreifachturnhalle auf der Sportanlage Fallacher ab. Dort ist aber auch eine E-Bus-Garage angedacht. Der Gemeinderat hat nun vorsorglich 300 000 Franken für einen Masterplan bewilligt, um vorbereitet zu sein.

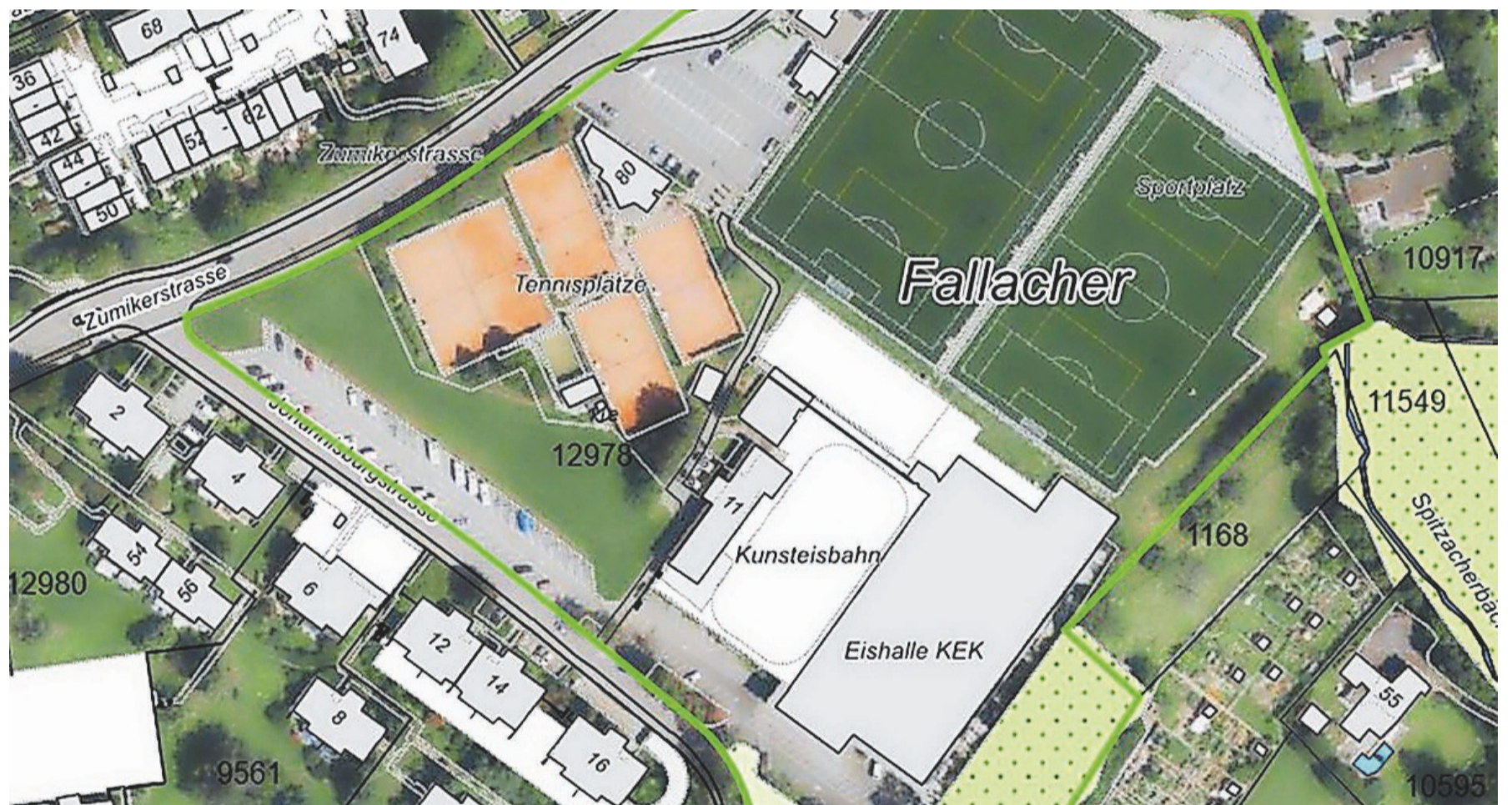
Manuela Moser

Auf dem Areal Fallacher in Itznach/Küssnacht ist es heute schon eng, denn es werden dort verschiedene Sportarten wie Fussball, Tennis und Eishockey ausgeübt. Noch enger würde es werden, wenn die zwei jüngsten Begehrlichkeiten für das Grundstück der Gemeinde dazukommen: eine Dreifachturnhalle und eine E-Busgarage. Die Basketballer, die Handballer und die Unihockeyaner wünschen sich schon länger eine Dreifachturnhalle, und dazu wurde eine Initiative eingereicht, die im Dezember an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommt. Und die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) planen parallel eine E-Bus-Garage, weil die Nachfrage für den öffentlichen Verkehr angestiegen ist und das bisherige Garagenareal zu klein geworden ist. Grundsätzlich hatte der Gemeinderat letzteres Vorhaben unterstützt mit der Begründung, dass die Lage der E-Bus-Garage optimal wäre und alle ökologischen Ansprüche erfüllen würde.

### Für den Standort Küssnacht

Gegen eine Dreifachturnhalle hatte der Gemeinderat sich bisher nicht ausgesprochen, nur war es für ihn nicht gesetzt, dass diese zwingend in Küssnacht gebaut werden müsste. Deshalb hatte er abgeklärt, ob eine solche Halle in Zusammenarbeit mit der Inter Community School (ICS) in Zumikon genutzt werden könnte. Nun empfiehlt er die Initiative «Eine Dreifachturnhalle für Küssnacht» in einer aktuellen Mitteilung zur Annahme. Und noch mehr: Er hat bereits einen in seiner Kompetenz liegenden Planungskredit von 300 000 Franken für eine Masterplanung bewilligt, der aber nur dann zur Anwendung kommt, wenn die Gemeindeversammlung der Initiative zustimmt.

«Mit der Masterplanung werden die Bauvorhaben präzisiert», sagt der für das



Für die Initianten der Dreifachturnhalle wäre der Fallacher ein idealer Sportcluster, das Daheim für Tennis, Fussball, Eissport sowie Basketball, Handball und Unihockey.

GRAFIK GEMEINDE KÜSSNACHT

Geschäft verantwortliche Liegenschaftsvorsteher Adrian von Burg (SVP). Parallel zur Planung sollen die Gespräche mit der ICS aber nicht abgebrochen werden. Vielmehr gehe es darum, dass anlässlich der künftigen Abstimmung «alle wesentlichen Informationen zur Meinungsbildung» vorliegen, so der erst seit diesem Sommer ins Amt gewählte Gemeinderat. Zudem betont er, dass die Küssnachter Bevölkerung die Gelegenheit haben werde, sich im Rahmen eines Mitwirkungsver-

fahrens in die Masterplanung einzubringen. «Wie genau, kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen», so von Burg.

Dass der Bau einer Dreifachturnhalle nicht das Ende einer E-Bus-Garage bedeuten muss, hat anscheinend die Machbarkeitsstudie gezeigt. «Die gleichzeitige Realisierung einer E-Bus-Garage und einer Dreifachturnhalle mit Beibehaltung der Tennisplätze und der öffentlichen Parkplätze wäre möglich», so heisst es in der aktuellen Pressemitteilung weiter. Gerade

deshalb brauche es nun aber einen Masterplan, der aufzeige, wie das Gebiet Fallacher optimal genutzt werden könnte.

Wie die drei Initianten – allesamt Präsidenten der Ortsparteien: Philippe Guldin (GLP), Jörg Stüdeli (Grüne) und André Tapernoux (EVP) – auf die Ankündigung reagieren, war für diese Zeitung nicht eruierbar, da die Sperrfrist bei Druckbeginn noch lief. Es lässt sich aber denken, dass sie erfreut sind, hatten sie doch bereits nach Annahme ihrer Initiative

gesagt, dass sie erwarteten, dass der Gemeinderat der Bevölkerung rechtzeitig vor der Abstimmung aufzeige, wie er die Initiative umsetzen könnte. Ihr Wermutstropfen war, dass zwischen Einreichung der Initiative Anfang Jahr und der Abstimmung im Dezember fast ein Jahr verstreicht. «Die maximale Zeit von drei Monaten zwischen Einreichung und Gültigkeitserklärung wurde voll ausgeschöpft, bemängelten sie damals. Nun aber scheint es vorwärtszugehen.

ANZEIGEN

 **FELDHOF GARAGE**  
Uetikon am See  
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

## Der neue ARIYA

Der neue elektrische Crossover ARIYA ist eine fahrende Lounge, voll vernetzt und immer online.

Reservieren Sie eine **Probefahrt** mit der visionären Technologie des **ARIYA**.

[feldhofgarage.ch](http://feldhofgarage.ch)

*Heimvorteil*

Immobilien mit Ihrem Profi vor Ort kaufen und verkaufen.

info@ginesta.ch  
+41 44 910 77 33

*Ginesta*  
Immobilien

## Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.  
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht  
Telefon 044 910 57 00  
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

**le GARAGE**

 **Grippeimpfung Corona Boosterimpfung**

**Einzeln oder kombiniert**

Anmeldung via  
apotheke-hotz.ch

 **Apotheke Hotz**  
Drogerie- und Sanitätsabteilung  
8700 Küssnacht 044 910 04 04  
www.apotheke-hotz.ch



And the winner is ...: Die Genfer Regisseurin Carmen Jaquier (Mitte) gewinnt mit «Foudre/Thunder» den Kirchenpreis am ZFF, den Blumenstrauss gibt es von Brigitta Rotach und Andrea Marco Bianca.

BILDER ZVG

#### ZÜRCHER FILMFESTIVAL (ZFF)

# Was hat die Kirche am Filmfestival zu suchen?

Das Zürcher Filmfestival flimmert derzeit zum 19. Mal über die Leinwand. Andrea Marco Bianca, reformierter Pfarrer aus Küsnacht, sass wiederum für die Verleihung des Kirchenpreises in der Jury. Passend: Das ZFF hat dieses Jahr den Hashtag #myreligion gewählt. Bianca erzählt, wie er das Festival erlebt hat.

#### Andrea Marco Bianca

In fünf Tagen habe ich 14 Filme am Zürcher Filmfestival – kurz ZFF – gesehen. Spiel- und Dokumentarfilme aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Alles erste, zweite oder dritte Regiearbeiten. Warum? Weil ich als Kirchenrat Teil der Kirchenjury am ZFF bin. Zusammen mit der Schauspielerin Tonia Maria Zindel, der Regisseurin Fiona Ziegler, der Theologin und Moderatorin Brigitta Rotach sowie meinem katholischen Pendant, Tobias Grimbacher.

Ohne vorher Filmkritiken zu lesen, lasse ich die Filme auf mich wirken. Im Anschluss tausche ich mich mit den anderen aus: Was sind unsere ersten Eindrücke? Wie schätzen wir den Film ein? Nachts begleiten mich die Filme in meine

Träume. Am Tag darauf diskutieren wir weiter. Ringen miteinander. Zuweilen auch heftig. Werden wir uns einig? Wir haben alle 14 Filme zu bewerten. Einer unter ihnen soll unseren Preis erhalten: den mit 10 000 Franken dotierten Preis der Zürcher Kirchen am ZFF.

#### Bildgewaltiger Gewinner

And the winner is ...: «Foudre/Thunder» von Carmen Jaquier (37). Bildgewaltig erzählt die Genfer Regisseurin in ihrem Debütfilm die Geschichte einer jungen Frau um 1900, die gegen den einengenden Glauben in einem Schweizer Bergdorf rebelliert und verzweifelt versucht, sich von diesen Fesseln zu befreien.

Unser Juryentscheid passt zum diesjährigen Hashtag des ZFF. Nachdem 2021 #sex im Zentrum stand, ist es 2022 #my-

religion. «Wir leben in der Schweiz in einer zunehmend säkularen Gesellschaft, in der es immer mehr Ersatzreligionen gibt», sagt Christian Jungen, Artistic Director des ZFF. Darüber sei zu diskutieren, meint er. Wie Recht er hat.

Bei der Preisverleihung gingen die Meinungen über «Foudre» auseinander. Einige Gäste waren berührt, ja begeistert. Andere fragten uns: Warum habt ihr diesen Film prämiert? Als Jury hatten wir unsere Wahl so begründet: «Foudre» gelingt es, filmsprachlich raffiniert eine ästhetisch-sinnliche Verbindung von Spiritualität und Sexualität zu schaffen und sich so an eine Gotteserfahrung heranzutasten. Nicht alle waren mit uns einig. Bis spät in die Nacht diskutierten die Gäste über den Film. Hat die Kirchenjury richtig entschieden? «Foudre» erhält am

nächsten Tag noch den Emerging Swiss Talent Award sowie eine besondere Erwähnung der Hauptjury. Das freut mich sehr.

#### Glauben im Körper fühlen

Carmen Jaquier thematisiert in ihrem Film die Suche nach einer befreienden und sinnlichen Gotteserfahrung. Damit weist «Foudre» über sich hinaus. Als Kirchenrat weiss ich von nicht wenigen Menschen, die sich auch heute nach einer solchen Erfahrung sehnen. Wie die junge Frau vor über 100 Jahren suchen auch wir einen Glauben, der sich nicht nur im Kopf denken, sondern auch im Körper fühlen lässt. Wie ist das möglich? In einer Welt, die so unsicher und ungerecht scheint?

Vielleicht braucht es gerade wegen solcher Fragen den Preis der Kirchen am ZFF.

Er vertieft unsere Beschäftigung mit #myreligion: «Viva la Cinema!» Auf dass das Ende des Films auf der Leinwand nicht das Ende des Films vor dem inneren Auge bedeute!

#### Jeden Herbst wird Zürich zur Kinohauptstadt

Das 19. Zurich Film Festival findet noch bis zum 8. Oktober in der Stadt Zürich statt. Es bietet jeden Herbst eine Plattform für die vielversprechendsten neuen Filmemacherinnen und Filmemacher aus der ganzen Welt. Mehr Infos unter [zff.com](http://zff.com). Zum Kirchenfilmpreis mehr unter der Website [filmpreis-der-kirchen.ch](http://filmpreis-der-kirchen.ch).



14 Filme in 5 Tagen: Die Jury rennt zum nächsten Film (hier im Zürcher Arena-Kino).



Vereint beim Debattieren (v.l.): Fiona Ziegler, Brigitta Rotach, Tobias Grimbacher, Tonia Maria Zindel und Andrea Bianca.



Führt seinen Hof zusammen mit dem Bruder, den Eltern und seiner Frau: Domenik Ledergerber.  
BILD ZVG

## «Im Herzen bin ich grün»

Intensives Wahljahr, erstmals Vater geworden und einen Hof bewirtschaften: Schafft der neue Präsident der SVP Kanton Zürich, Domenik Ledergerber, das alles? Der «Küsnachter» hat den 34-jährigen Herrliberger auf dem Schlattgut besucht.

Isabella Seemann

Pünktlich zum Treffen auf dem Schlattgut, zuoberst in Herrliberg, reissen die Gewitterwolken auf, Sonnenstrahlen brechen durch und lassen diesen Flecken Erde in goldenes Licht tauchen. Unten schimmert silbern der Zürichsee, rundherum leuchten die prallen Hügel und Berge, die Kälbchen auf der sattgrünen Wiese springen übermütig herum. Inmitten der Postkartenedylle: Domenik Ledergerber. «Das ist meine Heimat», sagt er – aber ganz ohne Pathos, dafür ist er viel zu bodenständig. «Dieser Ort verkörpert für mich die Schönheit unseres Landes und all das, für dessen Erhalt ich mich politisch einsetze und dem ich Sorge trage.»

Der 34-jährige Landwirt vertritt seit 2018 die SVP im Kantonsrat, Mitte August wurde er zum Präsidenten der SVP des Kantons Zürich gewählt. Wer Kantonalpräsident wird, kann es hoch hinaus schaffen. Das beweisen keine Geringeren als Christoph Blocher, der nur einen Katzensprung vom Schlattgut entfernt wohnt, und Ueli Maurer, die beide quasi direkt aus diesem Präsidentensessel in den Bundesrat gewählt wurden. Das Parteipräsidium ist aber auch eine Herkulesaufgabe, eine, die man erst noch für Gottes Lohn versieht. Ein intensives Wahlkampfjahr steht ihm bevor: Im Februar wählt der Kanton Zürich eine neue Regierung und ein neues Parlament, und im Oktober 2023 stehen die Schweizer Parlamentswahlen an.

### «Es geht nur im Team»

«Dieses Amt ist die grösste Herausforderung meines bisherigen Lebens», sagt Domenik Ledergerber – dabei bestieg er letztlich das Matterhorn, was auch nicht ohne ist. Da kommt aber noch mehr: Vor wenigen Wochen wurde er erstmals Vater, der Betrieb brummt, und das Kantonsratsmandat ist, seriös ausgeübt, ein 40-Prozent-Job. Kann er alle Bälle aufs Mal in der Luft halten? «Das geht nur im Team mit meiner Frau und mit meiner Familie auf dem Hof», sagt Domenik Ledergerber mit entwaffnender Ehrlichkeit. «Zusammen sind wir zum Schluss gelangt, dass wir die Aufgabe gemeinsam stemmen können. Dabei werden wir fortlaufend lernen.»

Eine Schule des Lebens war ihm der Fussball. Dieser vermochte auch die sozioökonomischen Unterschiede zu überwinden, die in einem Dorf wie Herrliberg zu Barrieren werden können. Während seine

Mitschüler in der Primarschule im Herrliberger Weiler Wetzwil noch eher ländlich geprägt waren, liessen ihn die Mitschüler der Oberstufe im Schulhaus Breiti zuweilen spüren, dass ihre Eltern einer anderen Einkommensklasse angehörten als seine. «Als Bauernbub wurde man da auch mal gehänselt», sagt er – ohne es nachzutragen. Dafür konnte er Erlebnisse bieten, die unbezahlbar sind: «Wer konnte seine Mitschüler schon zur Geburt eines Kälbchens einladen?»

Als Einziger absolvierte er nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehre, die Lehre als Landwirt, während die meisten ans Gymnasium wechselten, absolvierte die Berufsmittelschule und bildete sich an der Fachhochschule zum Ingenieuragronomen aus. Seine grosse Leidenschaft galt in all diesen Jahren dem Fussballclub FC Herrliberg, er war Captain der 1. Mannschaft, heute «tschuttet» er noch bei den Senioren. «Bis vor kurzem habe ich mehr Herzblut in den Fussballclub gesteckt als in die Politik. Das kehrt jetzt.» Als Vereinskind habe er gelernt, dass alle einen Beitrag leisten müssen, damit es alle gut haben. «Das gilt für mich im übertragenen Sinn auch für die Schweiz», erklärt er seine Motivation für sein politisches Engagement. Man könne nicht nur konsumieren und von der Arbeit der anderen profitieren.

### Politiert im Elternhaus

Politiert haben ihn die Gespräche am Mittagstisch im Elternhaus über die Landwirtschaftspolitik – Milchkontingentierung, Liberalisierung, Preiszerfall, Bauern in Not. Der Vater und der Grossvater waren schon Bauern in Herrliberg und Mitglied der SVP. Eine linke Jugendphase hatte Domenik Ledergerber nie, aber ein Hauch von Revolution lag in der Luft, als im Oktober 1996 rund 15000 Bauern nach Bern zogen, darunter sein Vater, um ihrer Verzweiflung Luft zu machen – und einer Staatsmacht in Vollmontur gegenüberstanden. Es folgte eine zweistündige Strassenschlacht. «Mein Vater kam mit Tränengas in den Augen nach Hause, das war für mich ein prägendes Erlebnis.»

Mit 18 trat Ledergerber in die örtliche SVP-Sektion ein, «weil sie meine Werte und meine Interessen als Landwirt vertritt», nach der Abwahl Blochers 2007 – ein weiteres prägendes Erlebnis – rückte er in den Vorstand und engagierte sich in der Dorfpolitik. Im Herbst 2018 rutschte er in den Kantonsrat nach und wurde im Frühling 2019 gewählt. Dort sind sein primäres Wirkungsfeld

als Mitglied der Kommission für Planung und Bau die Raumplanung, der Naturschutz, kantonale Bauprojekte im Hochbau und im Strassenbau sowie am Rande die Landwirtschaft. Auch beim Politisieren greife er auf die Lehren aus dem Fussball zurück: Respekt, Fairness und sich nach dem Kampf die Hand geben. Er sei kein «Polteri», sondern ein Macher, einer, der anpackt und mit Herzblut bei der Sache ist, beschreibt er seinen Politstil.

Bei jungen Leuten das Interesse für Politik zu wecken, ist ihm ebenfalls ein Herzensanliegen. «Ich diskutiere viel und versuche, sie dazu zu motivieren, abstimmen und wählen zu gehen – unabhängig von ihrer Meinung.» Viele Anliegen der Klima-Aktivistinnen fände er berechtigt – aber deren «extreme und unrealistische Forderungen» teile er nicht. Es tue ihm weh, dass viele Leute ein grosses Unverständnis gegenüber der Landwirtschaft hätten. Ein guter Bauer trage seinen Tieren und seinem Boden Sorge, sonst könne sein Betrieb gar nicht überleben. «Im Herzen bin ich grün», sagt Domenik Ledergerber. Was er nicht wolle, sei die Klimapolitik der Linken, die zu mehr Verboten, Bürokratie und Kosten führe. Klimaschutz funktioniere nur, wenn jeder bei sich anfangen, sagt er. «Auf unserem Bauernhof versuchen wir mit gutem Beispiel voranzugehen.»

### Junge für die Politik motivieren

Das Verständnis für die Landwirtschaft zu fördern, sei seine und seines Bruders Andrin Mission, weshalb sie das Schlattgut bewusst offen hielten, sagt Domenik Ledergerber und wird auf dem Rundgang durch den Hof vom Lachen der beiden Esel übertönt. Das Betriebsschild am Eingang weist in Anlehnung an «Die Bremer Stadtmusikanten» eine Tierpyramide mit einer Kuh, einem Esel, einem Hund und einem Hahn auf – allesamt Tiere, die auf dem Hof leben und über deren Wohlergehen sich jeder selber ein Bild machen kann.

Seit drei Jahren führen Domenik Ledergerber und sein Bruder Andrin das Schlattgut zusammen, das im Besitz der Erben der Industriellenfamilie Bühler ist und zur Kollektion «Living Circle» gehört wie das benachbarte Restaurant Buech oder die Zürcher Luxushotels Storchen und Widder, die wiederum mit den Produkten des Schlattguts beliefert werden. Da der Verkauf der Milch der rund 40 Milchkühe und der Eier der 900 Legehennen, die Produktion von Alpkäse und Glacen sowie der Hofladen nicht ausreichen, um zwei Familien zu ernähren, entstand die Idee, auf dem Hof eine rustikal-romantische Event-Location für Hochzeiten, Jubiläen und Firmenanlässe zu errichten, die nun von Domenik Ledergerber und seiner Ehefrau, der Marketingspezialistin Caroline Ledergerber, geführt wird.

So lässt sich Ledergerbers Fussballphilosophie auf alle seine Lebensbereiche übertragen: Erfolg ist nur im Team möglich.

### Hof als Event-Location

So lässt sich Ledergerbers Fussballphilosophie auf alle seine Lebensbereiche übertragen: Erfolg ist nur im Team möglich.

So lässt sich Ledergerbers Fussballphilosophie auf alle seine Lebensbereiche übertragen: Erfolg ist nur im Team möglich.

### PFARRKOLUMNE

## Aber niemals geht man so ganz ...

Eine wunderbare Zeile aus einem deutschen Schlager, die uns sagt: Auch wenn wir Abschied nehmen müssen und zu Neuem aufbrechen, so bleibt man doch in Erinnerungen, in Beziehungen und gemeinsamen Erfahrungen präsent.



Esther Stampfer  
Pastoralassistentin kath. Kirche Küsnacht-Erlenbach

Für mich heisst es in diesen Tagen auch, Adieu zu sagen. Nach sieben Jahren in der katholischen Pfarrei Küsnacht-Erlenbach wage ich den Aufbruch in die Spitalseelsorge. Ich werde dort Patientinnen und deren Angehörigen beistehen, ihnen zuhören, für sie da sein. Gemeinsam schauen wir, was ihnen Hoffnung, Halt, Trost und Zuversicht gibt. Neben dem Gespräch am Krankenbett gibt es auch Platz für Rituale und Gebete. Trost und Hoffnung darf ich auch in den Gottesdiensten spenden, die wir regelmässig in der Spitalkirche feiern. Nebenbei werde ich weiterhin meiner Tätigkeit als Palliativseelsorgerin im Zürcher Oberland nachgehen. Ich werde also Menschen zu Hause auf ihrem letzten Weg begleiten und sie dabei unterstützen, das Schwere anzunehmen, auszuhalten und durchzustehen. Mit einem vollgepackten Rucksack an gemachten Erfahrungen, glücklichen und traurigen Momenten, besonderen Beziehungen und Freundschaften werde ich nun also weiterziehen. Abschiede sind nicht meine grosse Stärke, aber sie schenken auch Hoffnung und Freude auf das, was kommen mag.

Das lesen wir schon in der Bibel: So muss Abraham Abschied nehmen von seiner Heimat und den Aufbruch wagen, weil Gott ihn an einen neuen Ort ruft. Oder Rut, die ihre Schwiegermutter Noomi nach Israel begleitet, ohne zu wissen, was sie dort erwartet. Das Abschiednehmen zieht sich durch die ganze Bibel, bis hin zu den Abschiedsreden Jesu.

Die Bibel lehrt uns: Solange wir auf der Welt sind, sind wir unterwegs und müssen immer wieder Abschied nehmen mit der Hoffnung, dass alles gut ausgeht. So sind wir als glaubende Menschen nie ganz daheim, leben wir im Vorläufigen, unter der Verheissung, dass das Beste noch kommt. Fromme Juden lassen in ihrer Wohnung ganz bewusst eine Ecke untapeziert zur Erinnerung: Wir sind hier nicht ganz zu Hause, sondern auf der Durchreise ins ewige Land.

Ja, Leben heisst, immer wieder Abschied nehmen müssen. Und so gilt es nun für mich, mit einem weinenden und einem lachenden Auge Abschied zu nehmen von Küsnacht und Erlenbach. Ich danke allen für die gemeinsame, erfüllte Zeit und vertraue darauf, dass Gott den Weg mit uns geht und alles zu Gutem führen wird.

ANZEIGE

Zuhören können viele.  
Die Kunst besteht darin,  
zu verstehen.



Bank Linth  
Einfach. Mehr. Wert.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

Bauherrschaft: Andreas Lüscher, Alemannenweg 27, 8803 Rüschlikon  
 Projektverfasser: Bollmann + Brehm AG, Dachsternenstrasse 10, 8702 Zollikon  
 Objekt/Beschrieb: Ersatz der Ölheizung durch eine Luft-Wärmepumpe, beim Gebäude Vers.-Nr. 2096, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7802  
 Zone: W2/1.15  
 Strasse/Nr.: Zelglistrasse 9, 8127 Forch

Bauherrschaft: Michèle und Pit Werner, Zugerstrasse 92b, 6318 Walchwil; vertreten durch die  
 Projektverfasser: Studio Sito Architekten GmbH, Dufourstrasse 94, 8008 Zürich  
 Objekt/Beschrieb: Abbruch der Gebäude Vers.-Nr. 287 und Neubau eines Einfamilienhauses, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7049  
 Zone: W2/1.00  
 Strasse/Nr.: Bühlstrasse 25, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Monica Burkard, Erbstrasse 23, 8700 Küsnacht; vertreten durch Beseder Immobilien GmbH, Jill Schlageter, Soodstrasse 52, 8134 Adliswil  
 Projektverfasser: Burkard Design GmbH, Langgasse 47a, 6340 Baar  
 Objekt/Beschrieb: Innenumbau Café und Beauty-Salon im Gebäude Vers.-Nr. 2448, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9742  
 Zone: K3  
 Strasse/Nr.: Bahnhofstrasse 8, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Politische Gemeinde Küsnacht, Abteilung Liegenschaften, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht; vertreten durch die  
 Projektverfasser: drei A Architekten GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen  
 Objekt/Beschrieb: Umbau und Sanierung des Mehrfamilienhauses Vers.-Nr. 332, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11963  
 Zone: K3  
 Strasse/Nr.: Seestrasse 153, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Daniela Willy, Alte Landstrasse 16, 8700 Küsnacht  
 Objekt/Beschrieb: Projektänderung zum Garten- und Hundehaus und Anbau Sitzplatz (bereits erstellt) sowie Neubau Gerätehaus, bestehend aus vergrössertem Gartenhaus, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6333  
 Zone: W2/1.00  
 Strasse/Nr.: Alte Landstrasse 16a und 16b, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.- erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

6. Oktober 2022  
 Die Baukommission

**Bestattungen**

Stöckli, Arthur Martin, von Bremgarten AG, wohnhaft gewesen in 8127 Forch, Im Grossacher 9, geboren am 22. Januar 1942, gestorben am 22. September 2022.

6. Oktober 2022  
 Das Bestattungsamt

**Amtliche Informationen**

**Ferienöffnungszeiten der Bibliothek**

Die Öffnungszeiten während der Herbstferien vom 9. bis am 23. Oktober sind wie folgt:

Dienstag und Freitag, 14–19 Uhr  
 Mittwoch, 10–14 Uhr

Das Lesezimmer ist unverändert Montag bis Samstag von 9–19 Uhr geöffnet.

6. Oktober 2022  
 Die Bibliothek

**Berichte aus dem Gemeinderat / Sitzung vom 21. September 2022**

**Einzelinitiative «Eine Dreifach-Turnhalle für Küsnacht» / Kreditbewilligung Masterplanung / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung**  
 Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung zur Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» zuhanden der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2022 verabschiedet. Der Gemeinderat empfiehlt die Einzelinitiative zur Annahme. Vorbehältlich der Annahme der Einzelinitiative hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 300'000.- unter Anrechnung an die 2,5-Millionen-Franken-Kompetenzlimite für die Durchführung einer Masterplanung bewilligt.

6. Oktober 2022  
 Der Gemeinderat

**theater zürich** Kanton  
 Koproduktion mit **THEATER WINTERTHUR**  
**Der zerbrochne Krug**  
 Lustspiel von Heinrich von Kleist  
 Hauptsponsorin **Zürcher Kantonalbank**  
**Kath. Pfarreizentrum St. Georg, Kirchstrasse 2, 8700 Küsnacht**  
**Freitag, 7. Oktober 2022, 19.30**  
 Eintritt frei – Kollekte  
 Aktualisierte Informationen in der Veranstaltungsagenda auf [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch)  
 Veranstalter & Patronat  
 Kulturkommission Gemeinde Küsnacht

6. Oktober 2022  
 Das Kultursekretariat



ELTERNRAT GOLDBACH

# Gemeinsam den Pausenplatz bemalt

Freude herrschte, als sich kürzlich die Schülerinnen und Schüler der Primarschule und der Kindergärten des Schulhauses Goldbach in Küsnacht auf dem Pausenplatz versammelten. Die Projektwoche hatte grad begonnen, und der Pausenplatz war frisch bemalt. Begonnen hatte alles mit einer basisdemokratischen Abstimmung unter den Schülerinnen und Schülern, um die Bemalungsvariante zu bestimmen. Danach gab die Abteilung Liegenschaften umgehend grünes Licht.

## In der Nacht gearbeitet

Nachts, damit die Laser-Markierungen sich gut abzeichneten, wurden die Vermessung vorgenommen. Das Elternratsteam muss wohl noch heute darüber schmunzeln, wie der Sicherheitswächter die Elternratsmitglieder am Boden kniend überraschte und sich zuerst gar keinen Reim auf das ihm dargebotene Bild machen konnte: Lasergeräte, Stirnlampen, ein Bierchen und Messlatten...? Tags darauf war das gute Wetter hold, und den Markierungen entlang konnte die Bodenfarbe aufsprayt werden, teils mit Beschriftungswagen, teils mit Schablone. So entstanden ein Fifa-Fussballfeld im Massstab 1:3,6 und ein Mühlespielfeld. Erfreulich, dass nun der Schulleiter Martin Enzler zusammen mit der Abteilung Liegenschaften passende Tore und ein Ballfangnetz im Torraum installieren lässt. Die «kleinen Fussballerprofis» und auch die anderweitig spielenden Kinder wirds freuen.  
Elternrat Goldbach: Severin Gallo, Kai Petersen, Tobia Pforr, Flavio Caspar, Pascal Isner

Jetzt stimmt's: Der Elternrat hat den Pausenplatz neu markiert.

BILD ZVG



ANZEIGE

«Demokratie und Alter»

Küsnacht

[www.k-alter.ch](http://www.k-alter.ch)

## Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an

Die Gruppe «Demokratie und Alter» hat am 7. September 2022 beim Gemeinderat Küsnacht eine Initiative eingereicht. Sie soll eine Alternative zur Vorlage des Gemeinderates sein. Dieser will die Alterspflege als Teil des Gesundheitsnetzwerks in eine Aktiengesellschaft auslagern. Wir erachten es als sinnvoll, dass die Initiative als Gegenvorschlag gleichzeitig mit dem Vorschlag des Gemeinderates – voraussichtlich im März 2023 – an die Urne kommt.

### Die Initiative ist einfach und klar

**«Analog zum Bereich Schule leitet und verwaltet eine siebenköpfige, vom Volk gewählte Behörde mit selbstständiger Verwaltungsbefugnis und umfassenden Kompetenzen den Bereich Alter (Pflege und Betreuung, Wohnen, Beratung/ Gesundheitsnetz). Als PräsidentIn dieser Behörde amtet ein Mitglied des Gemeinderates.»**

### Das Alter gehört unter das Dach der Demokratie

Kernaufgaben einer Dorfgemeinschaft sind die Bildung/Ausbildung der Jugend und die Betreuung des Alters. Weder die Ausbildung der Jugend noch der zeitgemässe Umgang mit den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung dürfen an eine externe Instanz ausgelagert werden. Mit den heute vorliegenden Vorschlägen des Gemeinderates wird diese Kernaufgabe der demokratischen Gestaltung und Verantwortung entzogen. Das wollen wir nicht.

So wie die Schule von einer siebenköpfigen Schulpflege geleitet wird und komplexeste Aufgaben souverän bewältigt, so soll der Bereich Alter und Gesundheit mit ähnlich komplexen Aufgaben von einer gleichwertigen Behörde gestaltet, geleitet und verwaltet werden. Damit sind die demokratischen Prozesse gewährleistet.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, unsere Initiative unterstützen möchten, können Sie das auf der folgenden Website tun: [www.k-alter.ch](http://www.k-alter.ch) oder Ihren Namen und Ihre Adresse (evtl. E-Mail) schicken an: Dieter Imboden, Zürichstrasse 128, 8700 Küsnacht ([dieter.imboden@gmail.com](mailto:dieter.imboden@gmail.com))

Die Initianten (in alphabetischer Reihenfolge): Alexander Borbély, Claudio Durisch, Marianne Fischer, Gerhard Fritschi, Dieter Imboden, Sibyl Imboden, Niklaus Lüchinger, Marinette Stern, Irene Tobler Borbély, Jakob Weiss

# Goldküste

Wir bauen auch in Ihr Bett eine **Höhenverstellung** ein.

Beratung bei Ihnen zu Hause



Embru Betten kauft man in Zürich bei:

**GS MOEBEL**  
Bettenfachgeschäft

Zähringerstrasse 32  
8001 Zürich  
Tel. 044 251 11 84  
gsmoebel.ch  
info@gsmoebel.ch



## Neueröffnung Khala

Lala Kausch-Akkhala eröffnet ihr Pedicure- und Manicure-Studio an der Dorfstrasse 5 in Küsnacht. Die gebürtige Thailänderin hatte in Bangkok die Gelegenheit, mit Diva und Take Care Beauty zusammenzuarbeiten und die Prüfung als Instruktorin Harmony USA und Calgel Japan abzuschliessen. In der Schweiz absolvierte sie die Weiterbildung zur Fusspflegerin SFP. Neukunden bekommen einen 20-Prozent-Rabatt bis Ende Jahr: Telefon 078 215 99 66, Pedicure 75 Franken und Manicure 60 Franken. (pd.) BILD ZVG

## E. FREITAG WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG AG



Biswindstrasse 53,  
8704 Herrliberg  
Telefon 044 915 22 08,  
Fax 044 915 42 90  
<http://www.biswind.ch>  
E-Mail: freitag@biswind.ch

Hauslieferdienst

*De Fritig bringt's  
au wänn mes bolt!*

# Haus und Garten

EMPFEHLUNGEN: VOM KELLER BIS ZUM DACH



## Gartenholzerei AG

info@truebgartenholzerei.ch  
www.truebgartenholzerei.ch

Ihr Profi bei Fällarbeiten und Baumpflege



- Spezialfällarbeiten · Baumpflege
- Wurzelstöcke ausfräsen · Rodungen

Rufen Sie uns an wir kommen gerne bei Ihnen vorbei.

**Zollikerberg 043 499 61 08**



## MOWER-PROFI GmbH

+ 41 79 357 32 23

Gartenmaschinen & Geräte  
Forstgeräte & Kettensägen  
Reparaturen aller Marken

**Husqvarna**  
SERVICE



Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch

**MASCHINENRING**  
Mittelland AG



## Anlageleiter-/in

Biogasanlage & Kompostierung



Zum Inserat

Ihr Schreiner  
am Zürichsee

**GEMI**  
seit 1948



Wir  
machen  
das Beste  
aus Holz

Küchen · Bäder · Möbel · Reparaturen  
044 915 31 68 · www.gemi.ch



24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

**Heeb+Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küsnacht  
[www.heeb-enzler.ch](http://www.heeb-enzler.ch)  
info@heeb-enzler.ch



Auch Captain und Vorbild Roman Schlagenhaut gelang der erste Saisontreffer.

BILD WALO DA RIN

## GCK Lions siegen wieder zweimal

Die Erfolgsserie der GCK Lions geht weiter. Nach der erwarteten, aber knappen 2:4-Niederlage bei Leader Olten gab es zwei Siege: zuerst das verblüffende 5:0 beim HC Thurgau, dann im Heimspiel in Oerlikon das 5:2 gegen Winterthur.

Hans Peter Rathgeb

Beim Tabellenführer Olten lagen die GCK Lions nach 16 Minuten schon 0:3 zurück, und ein Desaster bahnte sich an. Doch weit gefehlt. Durch einen Powerplay-Treffer im Mittelabschnitt mit dem ersten Treffer des Finnen Jarno Kärki konnte kurz vor Spielhälfte der Rückstand verkürzt werden. Dem 1:4 folgte durch Verteidiger Noah Meier, ebenfalls mit seinem ersten Saisontor, nochmals der Anschluss. Ab dem zweiten Abschnitt hütete zudem der junge Sascha Ruppel das Tor und musste sich so nur noch einmal geschlagen geben. Auch das Torschussverhältnis war mit 29:34 am

Schluss nicht mehr klar. Das zweite Spiel der Woche wurde schliesslich zu einer klaren Sache. Mit 5:0 gewannen die Zürcher auswärts gegen den HC Thurgau. Fünf verschiedene Torschützen konnten sich auszeichnen: Jarno Kärki (2. Saisontor), Joel Henry (der Ex-Thurgauer - 1.), Nicolas Baechler (1.) sowie Mattia Hinterkircher (2.) und Julian Mettler (1.) - beide ins leere Tor in Unterzahl. In diesem Spiel durfte Sascha Ruppel im Tor spielen und feierte wie im Vorjahr bei seinem ersten Einsatz schon einmal einen Shut-out. Ein schöner und unerwarteter Erfolg.

Am Wochenende gab es dann noch ein drittes Spiel. Gast in Oerlikon war Kantons-

rivale Winterthur. Beim erwarteten 5:2-Erfolg gab es nicht nur wieder fünf Treffer zu bestaunen, sondern ebenfalls wieder durch fünf verschiedene Torschützen: Yannick Blaser, Nicolas Baechler, Jarno Kärki, Mattia Hinterkircher und Victor Backman. Das klare Torschussverhältnis von 40:29 sprach von der Deutlichkeit der Überlegenheit. Doch schon nach 20 Minuten hatte es 4:2 geheissen. Was noch folgte, war Backmans Treffer ins leere Tor.

### Nächstes Spiel in der neuen Arena

Das nächste Heimspiel findet in der neuen Swiss Life Arena in Altstetten, der neuen Heimat der ZSC Lions, statt.

Quasi als Probedurchlauf, bevor die ZSC Lions am Dienstag, 18. Oktober, ihren ersten Auftritt haben, werden mehrere tausend Zuschauer mit Gratis Eintritt zugelassen. Dabei sollen die Abläufe, die Funktionen der Einrichtungen und die Gastronomie getestet werden. Gegner ist der EHC Basel mit Trainer Christian Weber. Die Partie ist am Samstag, 8. Oktober, um 19.45 Uhr.

Der Eintritt ist gratis, es muss aber ein Ticket bestellt werden. Dies kann online geschehen über die Website gcklions.ch. Das nächste Spiel - ebenfalls weil Vorpremiere mit Graticketts - findet am Freitag, 14. Oktober, statt.

## FCK: Durchzogenes Spielresultat

Durchzogen wie das Wetter: Während der Fussballclub Küsnacht Herren 1 in letzter Minute noch zum verdienten Ausgleich gegen den FC Zürich-Affoltern kam, musste sich das Frauen-1-Team gegen den SV Höngg zum ersten Mal in dieser Saison, wenn auch knapp, geschlagen geben.

Für den Lichtblick im Aktivfussball sorgte das Herren-3-Team, das gegen Rütli mit 3:2 gewann, während auch für das Frauen-2- und das Herren-2-Team an diesem Wochenende knappe Niederlagen resultierten. Mehr Erfolg hatten dafür die Junioren. Die A-Junioren gewannen nach einem sehr hart umkämpften Spiel in Bülach mit 1:0 dank einem Treffer von Nikita Kretzschmar. Bei den B-Junioren waren ebenfalls beide Mannschaften erfolgreich. Das Promotionsteam fügte Zollikon eine Kanterniederlage (5:1) bei, zu der David Sherry zwei Treffer beitrug, und das B2-Team gewann in Stäfa mit einem 7:3. Bereits am Samstag bezwangen die C-Promotion-Junioren den FC Wald gleich mit 9:0 (fünffacher Torschütze Nik Baumgartner), und dem C3-Team gelang es, unter anderem dank 2 Toren von Anthony Ta, den FC Seefeld 4:3 zu besiegen.

### Erste Niederlage für die Frauen

Für die Küsnachter Frauen 1 war das 2:3 gegen SV Höngg die erste Saisonniederlage; trotzdem sind sie noch Tabellenführer. Das Frauen-1-Team musste am Sonntagmorgen auf Captain Erne und G. Menzi verzichten. Das Spiel begann mit leichten Vorteilen für den Platzhirsche, die Chancen konnten aber nicht genutzt werden. In der 30. Minute kamen die Frauen aus dem Stadtkreis 10 zu einem Eckball. Der Ball prallte durch die Hereingabe J. Hincapie unglücklich an den Rücken und von dort unhaltbar in den Kasten des Heimteams.

Die Reaktion des FCK war sichtbar und führte kurz vor der Pause nach einer sehr schönen Passkombination durch die Reihen auf Kamer zum 1:1. Letztere brauchte den Ball nur noch einzuschieben. Wer erwartet hätte, dass die FCK-Frauen nun wieder zum «Tanz mit dem Ball» einladen würden, sah sich leider getäuscht. Die Partie war hart umkämpft und auf Augenhöhe, auch wenn Giulia Mazzola einmal mehr der gegnerischen Verteidigung entwischte und alleine vor der Torspielerin kalt versenkte.

Dies stachelte nun aber das Team Höngg zu einem Schlusspunkt an, obgleich die Partie auch dann als Ganzes nicht kippte, fiel in der 65. Minute der nicht ganz unvermeidbare Ausgleich. In der Nachspielzeit bestrafte die Ex-Internationale und Ex-FC-Bayern-Spieler Zehnder den FCK, indem sie einen Eckball, bei dem die Zuordnung nicht stimmte, zum Schlussresultat nutzte. (e.)

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

## Erster Bericht nach 100 Tagen im Amt

Seit dem 1. Juli dieses Jahres oder rund 100 Tagen stehe ich als Gemeinderat der Abteilung Liegenschaften vor. Ein Bereich, der nicht nur umfang- und abwechslungsreich ist, sondern auch mit unterschiedlichsten und vor allem motivierten Fachpersonen besetzt ist. Gerne nutze ich die Gelegenheit, die spannenden Tätigkeiten und die aktuellen Themen ein erstes Mal zu teilen.

Dass ich bereits zu Beginn der Amtsperiode von einem Rekord berichten kann, verdanken wir dem heissen Sommer. So verzeichneten die Küsnachter Bäder, Strandbad und Kusenbad mit gesamt 93 500 Besuchern so viele Eintritte wie nie zuvor. Ein motiviertes Team an Badeaufsichts- und Kassierpersonal machen den «Badibesuch» zu einem erfrischenden Erlebnis.

### Stand Bauprojekte

Die zwei für die Bevölkerung zurzeit wohl augenscheinlichsten Bauprojekte sind die Sanierung der Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) und der Neubau des Feuerwehrgebäudes. Äusserst erfreulich ist, dass trotz der momentan herausfordernden Rahmenbedingungen wie Lieferfristen und Teuerung die Terminsowie Kostenpläne beider Bauprojekte nach heutigem Stand der Kenntnisse im Rahmen der Kostengenaugigkeit eingehalten werden können.

Dazu beigetragen hat neben den professionellen Projektplaner- und Handwerkerarbeiten beim Feuerwehrgebäude



«Ich stehe für eine offene Kommunikation und werde sie weiter intensivieren.»

Adrian von Burg  
Gemeinderat Küsnacht (SVP)

die Tatsache, dass sämtliches verwendetes Holz Küsnachter Holz ist. Das ist nicht nur aus ökologischer Sicht ein enormer Mehrwert, sondern auch die Teuerung und die Lieferknappheit beim Holz konnten so umgangen werden. Beide Projekte werden in den kommenden Monaten abgeschlossen und der Nutzerschaft übergeben.

Mit dem Bezug des neuen Zuhauses durch die Feuerwehr hat das Provisorium ausgedient, und so kann Anfang Jahr planmässig mit dem Bau des Wohnhauses an der Freihofstrasse begonnen werden. Die entsprechenden Submis-

sionsverfahren laufen bereits seit einiger Zeit, und die Auftragsvergaben an die unterschiedlichen Handwerker sind im vollen Gange (rund 65 Prozent des Auftragsvolumens sind vergeben).

### Liegenschaftsstrategie

Auch in Zukunft sollen sinnvoll abgestimmte Investitionen in die Infrastruktur der Liegenschaften fliessen. Dazu wird in den kommenden Monaten die Liegenschaftsstrategie überarbeitet und erweitert.

Diese Strategie bildet dann die Grundlage für Bewirtschaftung, Werterhaltung und Entwicklung des umfangreichen Küsnachter Immobilienportfolios, priorisiert die Aufgaben und unterstützt dadurch die Verwaltung in ihrer Tätigkeit. Investitionen der kommenden Jahre können eingeplant und optimal aufeinander abgestimmt werden. Die unterschiedlichen Portfoliotypen (Schul-, Verwaltungs-, Infrastrukturliegenschaften und so weiter) werden entsprechend ihren diversifizierten Nutzungsanforderungen bewirtschaftet und unterhalten.

Selbstverständlich sollen die Vermietungsrichtlinien die heutige Mietmarkt- und Einkommenssituation berücksichtigen. Bei grösseren Investitionen soll die Bevölkerung in Mitwirkungsverfahren miteinbezogen und regelmässig informiert werden. In diesem Sinne soll kommandes Jahr auch die Nutzung des Areals Hörnli im Heselbach eruiert werden.

### Einzelinitiative Dreifachturnhalle

Aktiv soll die Bevölkerung auch bei der Sportanlage Fallacher werden. Der Gemeinderat hat das erforderliche Geld für die Durchführung einer Masterplanung auf dem Fallacher bereits bewilligt - unter dem Vorbehalt der Annahme der Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» durch die Gemeindeversammlung am 5. Dezember 2022.

Mit der Masterplanung und einem darauf abgestimmten Mitwirkungsverfahren können die maximale beziehungsweise optimale Nutzung des ganzen gemeindeeigenen Grundstücks Kat. Nr. 12978 für den Jugend-, den Breiten- und den Leistungssports in Itschnach und auch die Möglichkeiten für die Realisierung einer E-Bus-Garage ausgelotet werden.

Es gäbe und wird noch einiges mehr zu berichten geben. Ich stehe für eine offene Kommunikation und freue mich, diese in Zukunft weiter zu intensivieren.

Adrian von Burg, Gemeinderat Küsnacht und Vorsteher Liegenschaften (SVP)

### Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien oder zweimal im Jahr der Gemeinderat die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.

ANZEIGE

**vier können viel für Sie tun.**

elektro **4** AG  
Küsnacht  
www.elektro4.ch | 044 922 44 44



Als Anfängerin wellenreiten im «Urban Surf» in Zürcher Kreis 5 – «Lokalinfo»-Praktikantin Rahel Köppel hat es probiert. Der Ort ist eine kleine Oase, und wird von einer Eventorganisation mit Sitz in Küsnacht betrieben.

BILD DENNIS BAUMANN

# Surfen mitten in der Stadt

Ferienfeeling noch bis zum 15. Oktober, nachher ist Schluss: Im «Urban Surf» an der Geroldstrasse im Kreis 5 sorgt eine sogenannte «City Wave» für Meerestimmung. Surfaien und -profis dürfen sich dort austoben.

Rahel Köppel, Praktikantin bei der Lokalinfo

Kann ja nicht viel schiefgehen, oder? Ich gebe zu: Ein bisschen unwohl ist mir schon, als ich beim «Urban Surf» in Zürcher Kreis 5 ankomme. Schon von weitem höre ich das Rauschen der Welle, die sich hier an der Geroldstrasse befindet. So enthusiastisch ich war, als ich erfuhr, dass ich diese Welle als komplette Surfanfängerin ausprobieren darf, umso ängstlicher bin ich jetzt.

57 Franken kostet eine Surfsession. Anfängerinnen wie ich, aber auch Fortgeschrittene und Profis können sich von Anfang April bis Ende Oktober dafür anmelden und eine halbe Stunde wellenreiten. Sogenannte «Surf Instructors» stehen zur Seite und geben wertvolle Tipps. Am Welcome Desk muss ich ein Dokument unterschreiben, das besagt, dass jegliche Haftung bei mir liegt und «Urban Surf» keine Kosten für Unfälle übernimmt. Das verringert meine Nervosität nicht gerade.

## «Ein Kurzurlaub vor der Haustüre»

Glücklicherweise sind an diesem Donnerstag aber nicht so viele Besucher im «Urban Surf», die mir bei potenziellen Missgeschicken auf der Kunstwelle zusehen könnten. Doch wie funktioniert diese «City Wave» überhaupt? «Es ist ein in sich geschlossener Wasserkreislauf», erzählt mir Carlo Capitanio, Leiter Marketing und Events. «Das Wasser wird durch Wasserpumpen über ein Gefälle in den Surfpool befördert.» Er scheint über die Idee, diese Surfwellen nach Zürich zu bringen, sehr erfreut zu sein. «Ich denke, jede Grossstadt sollte solch eine Attraktion bieten. Ein Kurzurlaub vor der Haustüre tut jedem gut.»

Ob dieses Urlaubsgefühl nur beim Zuschauen oder auch beim Surfen selber aufkommt, wird sich gleich herausstellen, denn ehe ich es mich versehe, stehe ich in Surfmontur da. Nach einer kurzen Einführung, in der mir erklärt wird, wie ich genau auf dem Board zu stehen habe und welcher Fuss überhaupt vorne ist, geht es los. Ich habe die Ehre, an einer Mitarbeitersession teilzunehmen. Sprich: Es wird noch mehr auffallen als sowieso schon, dass ich eine absolute Anfängerin bin. Als ich sehe, wie die Angestellten von «Urban Surf» über die Welle gleiten, bereue ich für einen kurzen Moment, dass ich mich darauf eingelassen und mich nicht einfach

für einen Bericht ohne Selbsterfahrungs- teil entschieden habe.

## Erste Erfahrungen

Für solche Gedanken ist es jetzt jedoch zu spät. Viel zu schnell bin ich an der Reihe. Unter den Fittichen der Surfinstruktorin Alena Gubler starte ich meinen ersten Versuch. Ich sitze auf dem Rand des Beckens, das Brett unter den Füßen und mit einer Schnur an meinem linken Fussgelenk angeschnallt, und werde angeleitet. Bereits mache ich einen ersten Fehler: Ich starre schockiert auf das tosende Wasser, das sich unter mir seinen Weg bahnt. «Immer dorthin schauen, wo du hin willst», höre ich Alena sagen. Alles klar, dann macht es natürlich Sinn, dass ich nicht nach unten ins Wasser schauen soll. «So, und jetzt kannst du aufstehen.» Wie bitte? Wie meint sie das jetzt? Ernst scheint sie es zu meinen, denn plötzlich sitze ich nicht mehr auf dem Rand, sondern stehe auf dem Brett. Der sichere Halt von Alenas Händen ist auch nicht mehr lange da; plötzlich bin ich auf mich alleine gestellt.

Es ist nicht ganz so schwierig, wie ich es mir vorgestellt habe. Nach einem ersten Sturz und der Erkenntnis, dass man im Wasser für eine kurze Zeit nicht mehr weiss, wo oben und unten ist, bleibe ich bereits länger auf dem Board stehen. Das Gewicht vor allem auf dem hinteren Fuss, gleichzeitig nach vorne beugen und in den Knien bleiben; man muss schon an vieles denken, um oben zu bleiben und nicht runterzufallen.

## Kopfvoran ins Wasser

Das erste Ziel ist es, auf die andere Seite zu kommen. Irgendwann habe ich die richtige Position gefunden und schaffe es, durch Gewichtsverlagerung erfolgreich anzukommen. Und jetzt? Etwas überfordert stehe ich auf dem Brett und weiss nicht, was ich nun genau zu tun habe.

Glücklicherweise steht Surfinstruktor Fabian Villaroel bereit, um mich anzuleiten. Die Aufgabe jetzt: wieder zurück auf die andere Seite. Aber wie? «Einfach dorthin schauen, wo du hinwillst.» Ach ja, stimmt. Ich probiere es, aber irgendwie fühlt sich das nicht richtig an. Das Brett wackelt, ich verliere das Gleichgewicht, höre noch ein «Achtung...» von Fabian, und schon bin ich unten. Der weitaus unglücklichste Fall dieses Tages; entweder der Beckenrand oder das Surfbrett kommen

meinem Kopf in die Quere und mit voller Wucht falle ich darauf. Jetzt ergibt dieses Haftungsformular auch Sinn. Den Sturz spüre ich noch, als ich aus dem Wasser steige. Ich werfe dem Fotografen, der seine Runden dreht, um gute Fotos zu erlangen, einen wehmütigen Blick zu; er hat sich gegen das Surfen entschieden. Vielleicht gar nicht so eine schlechte Idee?

Noch nicht wirklich erholt, sitze ich schon wieder auf dem Beckenrand, das Brett unter den Füßen. Als ich kurz zögere, bevor ich mich auf das Brett stelle, kommt ein «Was ist los?» von Alena, woraufhin ich ihr von meinen Kopfschmerzen berichte. «Du musst nicht mehr weitermachen, wenn du nicht willst», meint sie. Das weiss ich ja, aber ich möchte diesen Ausflug mit einer positiven Erfahrung beenden. Also gebe ich mir einen Ruck und wage mich an einen nächsten Versuch, immer mit den Anweisungen meiner ganz persönlichen Surfinstruktorin im Rücken.

## Beruf und Hobby in einem

Mich interessiert, wie man überhaupt dazu kommt, bei «Urban Surf» als Instruktorin zu arbeiten. Alena erzählt es mir.

«2015 war ich zum ersten Mal in einem Surfcamp, und das hat mir extrem gut gefallen.» Nach der Schule sei sie dann an Orte gereist, wo sie ihrem Hobby nachgehen konnte. «Und im August 2019 habe ich bei «Urban Surf» angefangen.»

Die 22-jährige Studentin hat momentan Semesterferien und arbeitet in dieser Zeit fünf Tage in der Woche als Surfinstruktorin, wo sie neben dem Instruieren von Surfanfängerinnen und -anfängern wie mir auch für das Filtern und Spülen der Welle und die Instandhaltung der Surfboards zuständig ist. «Es ist fast ein bisschen wie in den Ferien, ich gehe sehr gerne arbeiten. Das Team ist cool und auch das Surfen kommt nicht zu kurz.» Ausserdem trainiert Alena regelmässig mit dem «Urban-Surfari-Team», das vom Surfshop «Surfari» unterstützt wird, und bestreitet sogar Wettkämpfe.

Wenn sie aber zwischen der «City Wave» und dem Meer wählen müsste, würde sie sich für das Meer entscheiden. «Die «City Wave» ist eine super Möglichkeit, in der Stadt zu surfen. Der Sport kommt jedoch vom Meer und sollte sich auch immer daran orientieren.» Nachdem bei einem weiteren Sturz das Surfbrett mit mei-

nem Kopf kollidiert ist, lasse ich es mit dem Surfen gut sein und gebe meine Ausrüstung wieder ab. In der Umkleidekabine zeigen sich dann die Auswirkungen meiner Stürze: Auf meiner Stirn hat sich eine nicht übersehbare Beule gebildet. Na ja, zumindest glaubt man mir jetzt, dass ich mich angestrengt habe bei meiner ersten Surfsession.

Beule am Kopf hin oder her: Es war eine tolle Erfahrung und das «Urban Surf» bietet auf jeden Fall eine schöne Möglichkeit, das Wellenreiten kennen zu lernen. Meine nächsten Surfversuche würde ich aber lieber im Meer machen, um diesen Sport auch mal so, wie er eigentlich angedacht ist, kennen zu lernen. Im «Urban Surf» war ich bestimmt nicht das letzte Mal zu Besuch, schaue aber das nächste Mal lieber wieder den Profis zu und fühle mit den Anfängern mit, während ich mein kühles Getränk genieße.

Die Eventagentur von «Urban Surf» hat ihren Sitz in Küsnacht. Am 15. Oktober steigt ab 17 Uhr die Urban Surf Closing Party mit Live Musik von verschiedenen DJs. Ab 9 Uhr am gleichen Tag gibt es zudem Surf Sessions zu reduzierten Preisen. Mehr unter Website: [urbansurf.ch](http://urbansurf.ch)

ANZEIGE



## WALDE

### Einladung: Neues Erbrecht ab 2023

Am 1. Januar 2023 tritt in der Schweiz das revidierte Erbrecht in Kraft. Was wird sich verändern – und was bedeutet das für Sie?

Am Informationsanlass «Neues Erbrecht ab 2023» informieren wir Sie gemeinsam mit den Experten von felderspälti Rechtsanwälte über die Neuerungen.

**Wann:** 27. Oktober 2022, 18:00 Uhr

**Wo:** Haus der Immobilien,  
Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon

Nach dem Anlass laden wir Sie gerne zum Apéro riche ein.

Haben Sie Interesse teilzunehmen? Dann melden Sie uns doch bitte Ihre Teilnahme an [info@walde.ch](mailto:info@walde.ch) oder **044 396 60 60 bis am 14. Oktober 2022.**



## AGENDA

### DONNERSTAG, 6. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Buchpräsentation:** «Dina Casparis: High Heels – Heisse Mode». Die Autorin und Anwältin Dina Casparis stellt ihren zweiten Roman vor. 19–20.30 Uhr, Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht

**Talk am Puls:** Der monatliche «Talk am Puls» dreht sich diesmal ums Thema «berufliche und soziale Integration von jungen Menschen mit Behinderung». Die Journalistin Barbara Lukesch (Zolliker News.ch) interviewt Özlem Bächli, Mutter des 30-jährigen Fabian, eines jungen Mannes mit Trisomie 21. Sie erzählt von ihren Erfahrungen, Enttäuschungen und Erfolgen. Barbetrieb ab 19 Uhr, Talk um 19.30 Uhr, anschliessend gemütliches Beisammensein. Eintritt frei. 19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Hohfurenstrasse 1, Zollikerberg

### FREITAG, 7. OKTOBER

**Vernissage Gitta Masciadri:** Am 1<sup>st</sup>-Friday Apéro im Oktober findet die Vernissage der Ausstellung von Gitta Masciadri statt. Ihre grossformatigen Bilder mit stimmigen Namen wie Kristall, Wiese, Aufbruch oder Wunder etc., meist mit Acryl und Goldpigmenten auf Baumwolle gemalt, sind ebenso einmalig wie inspirierend. 19 Uhr, Vogtei-live!-Galerie, Pfarrgasse 41, Herrliberg

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken.



Lokalzeitung für die Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),

kuesnacht@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),

zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),

Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),

Céline Geneviève Sallustio (cel.),

Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,

Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,

Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.derkuesnacht.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),

Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



## Ortsmuseum Sonderausstellung im frisch renovierten Haus

Das Küsnachter Ortsmuseum einmal aus einer anderen Perspektive fotografiert: Das prächtige Gebäude erhielt kürzlich eine umfassende Aussenrenovation und erstrahlt jetzt in neuem Glanz. Noch bis 5. März 2023 zeigt es die Sonderausstellung «Laufe, lose, luege: eine Annäherung an das Küsnachter Ortsbild». Was und wer prägt Küsnachts gebautes Erscheinungsbild? Was gibt es für Lieb-

lingsorte? Wo liegen Unwohlorde? Und wie klingt Küsnacht? Beiträge aus der Bevölkerung sowie Postkarten aus der Museumssammlung beleuchten unterschiedlichste Aspekte des Ortsbildes von Küsnacht, dessen Wahrnehmung sowie Wandel. Öffnungszeiten sind: Mittwoch, Samstag und Sonntag, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Siehe auch: [www.ortsmuseum-kuesnacht.ch](http://www.ortsmuseum-kuesnacht.ch).

LESERBILD MARTIN BACHMANN

decken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Reim und Spiel:** Kinderverse, Fingerspiele und Kniereiter – Lieder und Geschichten. Sprache und Musik für die Aller kleinsten. Ab 9 Monaten in Begleitung. Michaela Handloser, Pädagogin. Offen und kostenlos – in Zusammenarbeit mit der Bibliothek. 10–10.30 Uhr, Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht

**Mittagstisch:** Mittagessen um 12.15 Uhr. Ein einfaches Mittagessen für alle – Anmeldung gleichentags bis 10 Uhr möglich. Kosten: Fr. 5.–/Person über 5 Jahre. 11.30–13.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Basteln für den Basar:** 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Theater:** Die Kulturkommission Küsnacht lädt zu einer aktuellen Produktion des Theaters Kanton Zürich ein und zeigt das Lustspiel «Der zerbrochene Krug» von Heinrich von Kleist. Eintritt frei – Kollekte. Keine Platzreservation erforderlich. Dauer: 120 Minuten inkl. kurzer Pause. Im Anschluss Umtrunk. Weitere Informationen und digitales Programmheft unter [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) / Veranstaltungen. 19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

### SAMSTAG, 8. OKTOBER

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### DIENSTAG, 11. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Babymassage:** Massagetechniken zum Sichtsentspannen, Sichberuhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM.

Kosten: Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Ölen). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### MITTWOCH, 12. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ludothek:** Die Ludothek bleibt wegen der Schulferien geschlossen.

### DONNERSTAG, 13. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### FREITAG, 14. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### SAMSTAG, 15. OKTOBER

**Ludothek:** Die Ludothek bleibt wegen der Schulferien geschlossen.

### DIENSTAG, 18. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spie-

### DONNERSTAG, 20. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### FREITAG, 21. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### SAMSTAG, 22. OKTOBER

**Ludothek:** Die Ludothek bleibt wegen der Schulferien geschlossen.

### DIENSTAG, 25. OKTOBER

**Familiencafé und Spielraum:** Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

**Samstag, 8. Oktober**  
17 Uhr, Eucharistiefieber

**Sonntag, 9. Oktober**  
10.30 Uhr, Eucharistiefieber

#### ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

**Samstag, 8. Oktober**  
18.30 Uhr, Santa Messa (MCLI)

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

**Sonntag, 9. Oktober**  
9 Uhr, Eucharistiefieber

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Freitag, 7. Oktober**  
17.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Spezial-Jugendgottesdienst, Pfr. Fabian Wildenauer

**Sonntag, 9. Oktober**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Gottesdienst, Pfr. Fabian Wildenauer

**Sonntag, 16. Oktober**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Gottesdienst, Pfrn. Judith Bennett

ANZEIGE

### RAIFFEISEN

Raiffeisenbank rechter Zürichsee

**Jetzt profitieren.**  
Entdecken Sie unsere lokalen MemberPlus-Angebote.  
[raiffeisen.ch/memberplus-rechterzuerichsee](http://raiffeisen.ch/memberplus-rechterzuerichsee)



Das waren noch Zeiten, als im Hallenstadion in Zürich-Oerlikon die Sechstagerrennen stattfanden. Die Teams bestanden aus zwei Fahrern, welche sich jeweils auf der legendären Holzbahn abwechselten. Sie wurde 2003 herausgerissen. BILD 1966 ETH ARCHIV / COMET

# Räder, Rennen und viel Ruhm

Ob auf der Strasse, in der Halle oder im Matsch und Schnee: Das Velo ist aus dem Sport nicht wegzudenken. Und auch die Schweiz nicht, die im Radsport Grosses geleistet hat. Bis am 16. Oktober läuft noch eine packende Ausstellung dazu im Landesmuseum.

Seit seiner Erfindung im 19. Jahrhundert nutzen die Menschen das Fahrrad auch immer als Sportgerät. Das Velo stieg in den letzten 150 Jahren zu einem der meistgenutzten Sportutensilien der Welt auf. Dabei hat sich nicht nur das Fahrzeug selbst immer wieder weiterentwickelt, sondern auch seine vielseitigen Anwendungen. Neben diversen Strassenrennen massen sich Radsportlerinnen und Radsportler auch in der Halle, querfeldein oder sogar über Stock und Stein. Oder es wurden gleich komplett neue Disziplinen eingeführt – etwa Radball, eine vom Schweizer Kunstradfahrer Nick Kaufmann Ende des 19. Jahrhunderts erfundene Radsportart.

## Die Schweizer Velokettenerfindung

Aber nicht nur wegen Nick Kaufmann und seiner spektakulären neuen Nutzung des Velos hat die Schweiz im Radsport Grosses geleistet. Neben vielen internationalen Titeln und Medaillen haben Schweizerinnen und Schweizer immer wieder für Höhepunkte auf zwei Rädern gesorgt. So erfand beispielsweise der Aargauer Hans Renold 1880 die Rollenkette, welche die Kraftübertragung massiv verbesserte und einen grossen Teil zur schnellen globalen Verbreitung des Fahrrads beitrug. Diese Art der Kette wird bis heute bei den meisten Velos eingesetzt, auch im Sportbereich.

Die Ausstellung im Landesmuseum Zürich lädt zu einer kleinen Rundfahrt durch die vielseitige Geschichte des Schweizer Radsports ein: Von A wie Arbeitersport über S wie Stars bis zu Z wie Zürcher Velodrom.

Die Ausstellung besticht durch packende Fotos, Trikots und Plakate sowie Originalvelos diverser Profis, von Ferdy Kübler über Fabian Cancellara bis zu Jolanda Neff, welche die Schweizer begeisterten. (pd./red.)



Velo heute: Beim Flatland (BMX-Freestyle) werden Tricks und Manöver in ästhetischer Abfolge kombiniert. BILD FRANK SCHWICHTENBERG



Das elegant gestaltete Plakat zur Ausstellung im Landesmuseum. BILD ZVG



Ein Frauenradrennen in Genf im Jahr 1950. Seit den 1950er-Jahren gibt es offizielle Frauenradrennen, doch die erste Tour de Suisse Women startete erst im Jahr 2021. Ab 2023 wird sie immerhin zur höchsten Radkategorie, der WorldTour, gehören. BILD SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM



Militärradfahrer, 1938–1945. Von 1891 bis 2003 verfügte die Schweizer Armee über Fahrradtruppen. In ihrer Pionierzeit fungierten sie als Kurier- und Nachrichtenübermittler. Auch der heutige Bundesrat Ueli Maurer war bei den Fahrradtruppen. BILD SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM

Öffnungszeiten Landesmuseum, Bistro und Boutique, Di–Mi 10.00–17.00 Uhr, Do 10.00–19.00 Uhr, Fr–So 10.00–17.00 Uhr, Eintrittspreise Erwachsene: Fr. 10.–, Ermässigte: Fr. 8.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis